

Märchenhaftes auf der Blauen Bühne

Hohenschwangau Auf märchenhafte Weise verabschiedet sich am Wochenende die Blaue Bühne aus Hohenschwangau: Schauspielerinnen Ursula Erber, bekannt aus „Dahoam is dahoam“ im BR-Fernsehen, liest



Ursula Erber in einer Kindermatinee.

„Die Schneekönigin“ von Hans Christian Andersen und zwar am Samstag, 3. November, ab 19.30 Uhr sowie am Sonntag, 4. November, ab 10 Uhr in einer Kindermatinee.

Einst Gast in Hohenschwangau

Schauplatz ist jeweils das Palmenhaus im Museum der bayerischen Könige. Die musikalische Begleitung übernimmt Stephan Holstein mit Komposition, Improvisation und Geräuschen auf Klarinetten und Saxofonen.

Der Ruhm Andersens (1805 – 1875) begründet auf seinen 168 Märchen. König Maximilian II. von Bayern hatte den dänischen Dichter mehrmals nach München eingeladen. Auf einer Bootsfahrt auf die Roseninsel las Andersen ihm „Das hässliche Entlein“ vor. Andersen war auch zwei Mal Gast auf Schloss Hohenschwangau, wo er auch den jungen Prinzen Ludwig und Otto Märchen vorlas. (az)

Der Eintritt kostet 12 Euro für Erwachsene. Für Kinder ist er frei.

Auf einen Blick

FÜSSEN

Lesezeit mit Roman der ersten Nobelpreisträgerin

Die nächste Lesezeit findet am Montag, 5. November, 18.15 Uhr in der Orangerie der Stadtbibliothek Füssen statt. Martin Harbauer, Schauspieler, Diplom-Sprecher und Dozent an der Bayerischen Theaterakademie, liest aus dem Roman „Der Kaiser von Portugalien“ von Selma Lagerlöf. Der Roman erschien 1914 und handelt von der übermäßigen Liebe eines Vaters zu seiner Tochter: Um die unerfreuliche Wirklichkeit, dass seine Tochter eine Prostituierte geworden ist, zu verdrängen, erfindet er sich eine Scheinwelt, in der seine Tochter eine Kaiserin, er selbst aber der „Kaiser von Portugalien“ ist. Selma Lagerlöf war schwedische Schriftstellerin und wurde als erste Frau mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. (az)

OSTALLGÄU

Bilder von Erhard Geipel im Haus der Begegnung

Die neue Bilderausstellung „Wandern – bei uns im Allgäu“ im Haus der Begegnung, Jahnstraße 12, in Marktoberdorf, gestaltet Erhard Geipel. Sie wird am Dienstag, 6. November, um 10 Uhr eröffnet. (az)



Traumkulisse: Sarah Brightman singt Sogni in der Klosterbibliothek von St. Mang

Sogni (Träume) heißt die erste Single-Auskoppelung aus Sarah Brightmans neuem Album Hymn. Für das Video dazu fand sie eine wahrhaft traumhafte Kulisse: Sie trägt das Lied, das auf Opernarien von George Bizet basiert, in der Bibliothek des Füssener Barockklosters St. Mang vor. Der französische Tenor Vincent Niclo antwortet ihr als Duett-Partner zunächst aus dem Refektorium, ehe er zu ihr in die Bibliothek findet. „Ein Augen- und Ohrenschaus“, freut sich Museumsleiter Dr. Anton

Englert über das Video, bei dem die Architektur des Füssener Barockbaumeisters Johann Jakob Herkomer bestens zur Geltung komme. Der habe schon vor 300 Jahren das Kloster so großartig gebaut, dass es bis heute den perfekten Rahmen für solche Darbietungen liefert. Wie berichtet, war Sarah Brightman Ende September in Füssen, um in Ludwigs Festspielhaus ein Konzertvideo aufzunehmen. Derzeit tourt sie durch die Welt, um ihr neues Album vorzustellen. mar/Foto: YouTube/Screenshot

Wenn Männer singen ...

Auftritt Chöre und Jodler ernten in Seeg viel Beifall. Ehrung für langjährige Mitglieder

Seeg Sichtlich Spaß gemacht hat rund 140 Besuchern eine abwechslungsreiche musikalische Reise im Gemeindezentrum Seeg. Dazu eingeladen hatte der örtliche Männerchor unter dem Titel „Wenn Männer singen ...“. Unterstützt wurden die singenden Männer vom Kinder- und Jugendchor Seeg und der Jodlergruppe Peterstal. Alle drei Gruppen ernteten langen Beifall.

„Er bereichert das kulturelle Leben in Seeg.“ Diesem Lob des Dritten Bürgermeisters Alois Settele wurde der Männerchor unter Lei-

tung von Johannes Paul im gut ein- einhalb Stunden währenden Programm mehr als gerecht. Paul führte die Sänger souverän durchs Programm: Nach einem stimmungsvollen Start mit den Stücken „Wenn Männer singen ...“ und „Fliegermarsch“ sorgte die Jodlergruppe aus Peterstal mit ihren überwiegend virtuos alpin klingenden Liedern für die hundertprozentig richtige Atmosphäre im Saal. Mit „Mein Peterstal“ und einem „Bolsterlanger Naturjodler“ erwiesen sie ganz speziell ihrer Allgäuer Heimat ihre Re-

verenz, wohingegen der Kinder- und Jugendchor aus Seeg das Auditorium im Anschluss daran mit den Liedern „Funga alafeeya“ und „Johaudu“ musikalisch erst einmal nach Afrika entführte.

Immer im Wechsel auf der niedrigen Bühne singend, ließen die drei Gruppen auch nach der Pause kein bisschen Eintönigkeit aufkommen. Dabei schlugen der Männerchor und die von Hugo Jörg geleiteten Jodler aus Peterstal äußerst gekonnt modernere Töne an, die die Zuhörer am Ende des Abends ebenso mit ei-

nem sehr langen und kräftigen Beifall honorierten, wie die gelungenen Auftritte des Kinder- und Jugendchors unter der Leitung von Birgit Hein.

Walter Fischer und Georg Reitebuch hatten ihren großen Sonderapplaus zu dieser Zeit schon längst erhalten: Sie wurden vom geschäftsführenden Vorsitzenden des Chorverbands Bayerisch Schwaben, Jürgen Schwarz, für ihre 40- beziehungsweise 25-jährige Mitgliedschaft beim Männerchor Seeg geehrt. (ale)



Walter Fischer (links) und Georg Reitebuch wurden für langjährige Mitgliedschaft beim Männerchor geehrt.



Nicht nur der Männerchor Seeg fand beim Auftritt im Gemeindezentrum viel Anklang. Lang anhaltenden Beifall gab es auch für den Kinder- und Jugendchor Seeg und die Jodlergruppe Peterstal. Die Gruppen nahmen die Zuhörer mit auf eine internationale musikalische Reise. Fotos: Alexander Berndt

Hans Schütz legt Haiku-Buch vor

Peiting Der aus Lechbruck stammende und heute in Peiting lebende Autor Hans Schütz hat unter dem Titel „Alles Haiku“ seinen dritten Gedichtband veröffentlicht nach „Ich nehm' das Tagesgedicht“ und „Lyrisches Menü“. Ein ganzes Jahr lang hat Schütz dafür täglich mindestens ein dreizeiliges Gedicht in der traditionellen japanischen Literaturform verfasst. Begleitet werden die Haikus von Illustrationen von Lore Kienzl. Mit feinem Strich führt sie die Monate ein, füllt kleine Textlücken mit passenden Miniaturen und überzeugt mit einem hintersinnigen Cover. (az)

Der Gedichtband „Alles Haiku“ von Hans Schütz ist im Bauer Verlag Thalhofen erschienen, umfasst 128 Seiten und kostet 18 Euro.

Fauré-Requiem in St. Nikolaus

Pfronten Der Pfrontener Kirchenchor und der Kemptener Kammerchor tragen am Sonntag, 4. November, in der Pfrontener Pfarrkirche St. Nikolaus das wohl bekannteste Werk Gabriel Faurés vor, das Requiem opus 48, in der Fassung für Chor und Orgel. Beginn ist um 17 Uhr – eine Stunde später als ursprünglich angekündigt. Fauré selbst bezeichnete es als „intimes, fried- und liebevolles Requiem“, das so „sanftmütig“ wie er selbst sei. Darüber hinaus wird die Motette „Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen“ von Johannes Brahms zu Gehör gebracht. Solisten sind Monika Staszak und Johannes Unsinn, die Orgel spielt Walter Dolak, die Leitung hat Stefanie Scheuchl. (az)

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Kulturnotizen

PFRONTEN

Kunstprojekt „#heimat“ ab Freitag im Eiskeller

Das Kreativnetzwerk „una:cum“ Pfronten veranstaltet ab Freitag, 2. November, unter dem Titel „#heimat“ ein Kunstprojekt im Eiskeller. Die Werke der 13 Kreativen aus Pfronten und Umgebung machen ihren individuellen Zugang zum Thema Heimat sichtbar und erfahrbar. Es werden Exponate aus Holz, Metall, Farbe, Text, Duft und Klängen zu erleben sein. (az) Geöffnet hat die Ausstellung vom 2. bis 11. November freitags und samstags von 15 bis 19 Uhr, sonntags von 11 bis 17 Uhr sowie mittwochs von 17 bis 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

FÜSSEN

Dänzla im Soldatenheim mit Kemptner Tanzmusi

Zum Fiassar Herbst-Dänzla mit der Kemptner Tanzmusi unter der Leitung von Stefan Höllthaler lädt am Samstag, 3. November, der Trachtenverein D' Neuschwanstoaner Stamm Füssen ins Haus der Gebirgsjäger ein. Getanzt werden klassische, leicht nach zu tanzende, schwäbisch-alemannische Volkstänze unter der Anleitung von Tanzmeister Martin Klopfer aus Schwangau. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt kostet neun Euro an der Abendkasse. (az)

BREITENWANG

Lucky: Filmcircle zeigt Hommage an das Leben

Den Streifen Lucky, eine Hommage an Hauptdarsteller Harry Dean Stanton und das Leben, zeigt der Filmcircle des Kulturforums Breitenwang am Freitag, 2. November, ab 20 Uhr im Veranstaltungszentrum. Der 90-jährige Eigenbrötler Lucky lebt in einem verschlafenen Wüstenstädtchen im amerikanischen Nirdgendwo. Nach einem kleinen Unfall wird er sich seiner Vergänglichkeit bewusst. Zeit, dem Leben noch einmal auf den Zahn zu fühlen. (az)



Heimelige Wärme verbreiten Lombardis Lampen aus Alt und Treibholz. Foto: Marco Lombardi

Scheinwelten beim Wurzelweib in Rieden

Ausstellung Marco Lombardi zeigt Lampen

Rieden am Forgensee Unter dem Titel „Scheinwelten“ zeigt der Pfrontener Holzkünstler Marco Lombardi ab Sonntag Lampen aus Alt- und Treibholz im „Atelier Wurzelweib“ in Rieden am Forgensee (Brunnenstraße 15). Lombardi war einer der Teilnehmer des Riedener Kunstsommers 2018.

Die Lampen entstehen ganz spontan in den verschiedensten Formen und Ausführungen. Der Werkstoff Holz wird dabei in seiner mannigfaltigen Art eingesetzt und bearbeitet. Dabei kommen Stämme aus Treibholz oder von Holunderbüschen genauso zur Verwendung wie erlesene Furniere. Die Kombination aus Licht und Holz erzeugt eine stilvolle, heimelige Atmosphäre.

Lombardi ist seit 2011 selbstständiger Handwerker in Pfronten und hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Neben Schmuckschatullen, Haarschmuck, Kleinmöbeln und Wohnaccessoires, alles unter dem Label Alpenlandkunst aus Holz gefertigt, lässt der Handwerker am liebsten altes Holz und Treibholz zu neuem Leben erwachen. Inspiriert von den Formen der Natur entstehen daraus Kunstwerke, welche durchaus auch im Alltag nützlich sein können. (cl)

Nach der Vernissage am Sonntag, 4. November um 14 Uhr ist die Ausstellung bis zum 24. November dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr zu sehen, freitags von 16 bis 19 Uhr, sonntags von 14 bis 18 Uhr und jeden zweiten Samstag im Monat von 11 bis 15 Uhr.

Das Palmenhaus wird zum Hörsaal

Vortrag Bayerns Rolle im 30-jährigen Krieg

Schwangau Vor 400 Jahren begann ein furchtbares Gemetzel, der 30-jährige Krieg. „Wie Bayern damals zum Kurfürstentum aufstieg beleuchtete nun der leitende Direktor des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, Dr. Gerhard Immler, im Museum der bayerischen Könige. Der Referent servierte den 50 Zuhörern eine Fülle an Fakten, so dass sein Vortrag einer Vorlesung an einer Uni glich. Besuchern ohne großes Vorwissen fiel es wohl nicht immer ganz leicht, Immler zu folgen.

Klare Aussage des Historikers: Maximilian I. habe in dieser Zeit „Bayern zu einem bedeutenden Faktor in der europäischen Politik gemacht“. Schließlich habe Maximilian „eine kluge Diplomatie“ be-

trieben sowie „ein schlagkräftiges Heer“ gehabt. Die von ihm ins Leben gerufene Katholische Liga war ein Hauptakteur im 30-jährigen Krieg. Bayern sagte den bedrängten Habsburgern seine Hilfe zu und besetzte 1623 die Oberpfalz, wofür Maximilian vom Habsburger Kaiser Ferdinand II. mit dem Kurfürstentitel belehnt wurde.

Der Krieg weitete sich indessen „immer mehr auf deutschem Boden“ aus, ehe am 24. Oktober 1648 der Westfälische Friede unterzeichnet wurde. Aufgrund dessen erhielt Bayern die Oberpfalz, seine Kurwürde wurde bestätigt. Immler stellte deshalb fest: „Das, was für Bayern blieb, war besser abgesichert als zuvor.“ (ale)